



Der Spaßmacher (links) unterhielt die Besucher der Rothmühl-Passagen, nachdem Bürgermeister Erdmann, Landrat Eckstein und die Herren von Klappan-Gruppe und Aktiv-Group (re.) Hand angelegt hatten.

Gernunnos, der Herr des Waldes, und Diana, die Göttin der Fruchtbarkeit, spannten das Band, das kurz darauf symbolisch durchschnitten wurde. Dann prägten Luftballone das Rother Stadtbild und wahre Menschentrauben nahmen das neu eröffnete Einkaufszentrum „Rothmühl-Passagen“ im Herzen der Kreisstadt in Beschlag.

ROTH (dg) – In nur 15 Monaten haben die Klappan-Gruppe und die Activ-Group in Kooperation auf dem früheren Gelände der ehemaligen Tscheulin-Werke an der Stadtbleiche ein Einkaufszentrum realisiert, das den Vergleich mit Großstädten nicht zu scheuen braucht. Begeistert zeigten sich deshalb nicht nur Bürgermeister Richard Erdmann und Landrat Herbert Eckstein bei der Eröffnung.

Erdmann aber erinnerte in seiner Ansprache auch an die „Geburt mit Komplikationen“, an den Bürgerscheid gegen das einst favorisierte „Schiff“ mit Kaufland als Attraktion. „Gelebte Demokratie“ sei dies gewesen, der sich die Investoren gebeugt und den Rothmühl-Architekten, eine für dieses Projekt eigens gegründeten Architektengruppe aus Roth und Umgebung, die Hand gereicht hatten. Nun könnte Roth stolz sein auf ein Projekt, das sich harmonisch in das Stadtbild einfüge. Dank gezollt wurde auch der „Mutter“ dieses Projekts, Simone Hold von der Regierung von Mittelfranken. „Ohne ihren persönlichen Einsatz und die von der

Entdeckungstour beim Einkaufserlebnis

Enorme Resonanz am Eröffnungstag der Rothmühl-Passagen — Komplizierte Geburt



Sobald die Verbindung zwischen der Valentin- und den Rothmühl-Passagen freigegeben war, nahm der Strom der Besucher kein Ende mehr.

Regierung zur Verfügung gestellten Fördermittel wären die Rothmühl-Passagen in der jetzigen Form und Ausführung niemals entstanden“, würdigte Investor Peter Klappan. Und: „Wir haben gemeinsam einen mutigen und wichtigen Schritt in die Zukunft für alle Beteiligten getan.“

Auch die Rother Einzelhändler hätten die Chancen für sich erkannt, die sich durch ein belebtes Einkaufszentrum böten, sagte Bürgermeister Richard Erdmann, der „die Vaterschaft von Anfang an anerkannt hat“, und appellierte, den Schulterschluss zu vollziehen. Nur gemeinsam könne ein Einkaufserlebnis geschaffen werden, das Anziehungspunkt für eine ganze Region ist.

Dieser Schulterschluss wird schon jetzt durch zwei Brücken symbolisiert, die vom neuen Einkaufszentrum zum Valentin-Projekt und zum Marktplatz führen.

Nach dem offiziellen Teil wurde vom mittelalterlichen Jahrmarkt auf die Neuzeit übergeleitet. Zwischen den Entdeckungstouren durch das Gebäude gab es immer mal wieder Auftritte der Gruppe Mimikry. Ein großes Feuer-Spectaculum mit allen Gauklern vor den Rothmühl-Passagen setzte am frühen Abend den Schlusspunkt des ersten Einkaufstages, und von der enormen Resonanz, die der Eröffnungstag in der Bevölkerung Roths und weit darüber hinaus fand, waren auch die letzten Kritiker dieses Objektes überrascht.

Fotos (3): Tschapka